

„Fürbittort“

Eine Klagemauer? Nein, ein Fürbittort!

Immer wieder wird unser Leben durch-Kreuz-t. Weltweite Krisen. Einschnitte in unsere Lebensplanung. Sorgen um geliebte Menschen. Die täglichen Herausforderungen. Da belastet uns etwas, dem wir nur unschwer Stimme geben können. Und überhaupt – wer hat schon Zeit für unsere Probleme und unser Hadern?

Gerade Pfingsten aber ist das Fest des Gebetes, heißt es doch im Römerbrief: ***Der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. (8,26)***

Und ja, manchmal braucht es einen konkreten Ort, wo Menschen ihren Bitten Stimme und Verortung geben können. Der ökumenische Pfingst-Gottesdienst soll in diesem Jahr ein solcher Ort sein. Dort wird eine Fürbittwand stehen, zusammengebaut aus Bauzäunen, an denen Bitten, auf bunte Bänder geschrieben, angebracht werden können.

Jede Gemeinde bzw. Pfarrei, die mitmachen möchte, kann die bunten Stoffbänder jenen zur Verfügung stellen, die ihre Bitten aushängen möchten. Schulen und Kindergärten, Verbände und Gruppen, Kirchenbesucher und Gäste... es gibt niemanden, der nicht an diesen Fürbittort eine Bitte anhängen kann, oder sie anbinden lassen kann.

Während des ökumenischen Gottesdienstes werden einige der Fürbitten zum Fürbittgebet vorgelesen, alle Anliegen aber bewusst in das Gebetsgeschehen mit hineingenommen.

Daher: HERZLICHE EINLADUNG an alle, die ihren Gebeten einen Ort geben möchten.

